

Antwort auf eine Kleine schriftliche Anfrage
- Drucksache 17/2572 -

Wortlaut der Anfrage des Abgeordneten Jan-Christoph Oetjen (FDP), eingegangen am 04.12.2014

Erweiterung des Hamburger Verkehrsverbunds (HVV) in den Landkreis Rotenburg (Teil 2)

Die Landesregierung hat auf meine Anfrage hin mitgeteilt, dass am 11. Juli 2014 vom HVV der Auftrag für eine Machbarkeitsstudie zur Süderweiterung des Verkehrsverbundes vergeben wurde. Eine Ausweitung sei für Dezember 2016 vorgesehen (Drucksache 17/2386).

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Was ist der genaue Untersuchungsauftrag der Machbarkeitsstudie?
2. Auf welche Gemeinden/Landkreise soll sich die Ausweitung im Rahmen der Machbarkeitsstudie erstrecken?
3. Wann ist mit einem Ergebnis der Machbarkeitsstudie zu rechnen?

(An die Staatskanzlei übersandt am 16.12.2014)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
- Z3-01424/0020/2572/HVV -

Hannover, den 04.02.2015

Der Hamburger Verkehrsverbund (HVV) hat am 11.07.2014 ein Gutachten zur Ausweitung des HVV-Tarifs auf den Schienenstrecken in den Landkreisen Uelzen, Heidekreis, Rotenburg und Cuxhaven vergeben.

Dieses vorangestellt sowie unter Bezug auf die Antworten zum Teil 1 der Kleinen Anfrage (Drs. 17/2386), beantworte ich die Fragen wie folgt:

Zu 1:

Inhalt des Gutachtens ist die Berechnung der finanziellen Auswirkungen der Tarifaufweitung (Änderung Fahrgeldeinnahmen) sowie eine Prognose zur Nachfrageentwicklung nach der Tarifaufweitung. Im Einzelnen sollen

- die Verwertbarkeit vorhandener Daten geprüft,
- die verkehrlichen Verflechtungen zwischen dem HVV und dem Untersuchungsgebiet untersucht und
- die Alteinnahmen, künftigen Einnahmen und Nachfrageänderungen ermittelt werden.

Zu 2:

Auf die Vorbemerkungen wird verwiesen.

Zu 3:

Nach der Auftragserteilung wird mit einem Gutachtenergebnis im August 2015 gerechnet.

Olaf Lies

(Ausgegeben am 17.02.2015)